Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 12 (1962)

Heft: 2

Buchbesprechung: Geschichte und Kultur der semitischen Völker [Sabatino Moscati]

Autor: Meyer, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er die damalige Welt allzusehr mit unseren Augen sieht und entsprechend auch modernste Begriffe aus Politik und Wirtschaft verwendet, die beim unkritischen Leser ein irriges, zum mindest verschobenes Bild erzeugen können. Eine differenziertere, nuancenreichere Stilisierung wäre da und dort besser am Platze gewesen. Eine wertvolle Beigabe des handlichen und lesenswerten Buches sind die am Schluß beigefügten Zeittafeln (S. 544 bis 555), die ausgedehnte Literaturzusammenstellung (ergänzungsweise seien etwa nachgetragen zur Musik: *Egon Wellesz*, A history of Byzantine music and hymnography, 1961; *G. Marzi*, Melodia e nomos nella musica bizantina, 1960; *E. Wellesz*, Die Musik der byzantinischen Kirche, 1959; *J. Handschin*, Das Zeremonienwerk Kaiser Konstantins und die sangbare Dichtung, 1940/1941; *O. Tiby*, La Musica bizantina, 1938 usw.), die 31 Tafeln mit ausführlichen Beschreibungen, der Stadtplan von Konstantinopel, eine Karte des byzantinischen Reiches (9. Jh.) und ein willkommenes Namen- und Sachverzeichnis. Trotz einzelnen Schwächen, die vornehmlich darin begründet sind, daß der Verf. dem modernen Leser die Zugänglichkeit der byzantinischen Welt etwas leichter machen wollte, besitzen wir in dieser originellen, gut durchdachten und aufgebauten Schilderung einen bemerkenswerten Beitrag.

Basel *A. Bruckner*

SABATINO MOSCATI, *Geschichte und Kultur der semitischen Völker*. Benziger Verlag, Einsiedeln 1961. 288 S., 48 Taf., 3 Karten.

Das hier anzuzeigende Buch ist die Übersetzung des Werkes Le antiche civiltà semitiche, Bari 1958. Behandelt werden nach einer allgemeinen Einleitung über Schauplatz, Lebensbedingungen, religiöse Vorstellungen und Nomadenerbe des gemeinsamen Grundstocks die Kulturen von Mesopotamien, Syrien-Palästina, Israel, Arabien und Äthiopien, wobei vor allem dem Problem der Auseinandersetzung des gemeinsamen semitischen Erbes mit den Bedingungen, Einflüssen und einheimischem Kulturerbe der verschiedenen Länder, die außer der Urheimat Arabien alle erst mehr oder weniger früh oder spät durch Unterwanderung oder Eroberung semitisiert sind, alle Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kapitel sind jeweils unterteilt in Unterkapitel über die Entdeckungsgeschichte, Abriß des Geschichtsablaufs, Religion, Literatur, Gesellschaft und Kunst. Es handelt sich im ganzen um eine populäre Darstellung für weitere Kreise, zum Teil sehr knapp, aber bei der Kompetenz des Verfassers natürlich mit voller Beherrschung des gesamten Stoffes in klarer, das Wesentliche gut und sicher heraushebender Schilderung. Sehr glücklich ist die reichliche Beigabe von Übersetzungsproben aus der Literatur der behandelten Kulturen, die dem Leser einen unmittelbaren Eindruck vermitteln. Und besonders sei hingewiesen auf die letzten beiden Kapitel Arabien und Äthiopien. Zusammenfassende und auch populäre Schilderungen der sumerisch-babylonischen und der israeli-

tischen Kultur gibt es nicht wenige, für Arabien und Äthiopien sind es aber die ersten dieser Art, und vor allem gibt das Werk die erste derartige Schilderung aller semitischen Kulturen in zusammenfassender Darstellung. Am Schluß steht eine gut ausgewählte, verhältnismäßig reichliche Literaturübersicht, die für näheres Studium die wichtigsten neueren Werke nennt.

Die Übersetzung scheint im ganzen gut, wenn auch Schnitzer und Ungeschicklichkeiten nicht ganz fehlen. Die Tafeln stellen in ausgezeichneten Photos wichtige und charakteristische Denkmäler und Kunstwerke der behandelten Kulturen zum Teil erstmalig dar, während die drei Karten die wichtigsten Orte in Mesopotamien, Syrien-Palästina und Arabien zeigen.

Zürich *Ernst Meyer*

Ernst Meyer, *Römischer Staat und Staatsgedanke.* Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage. Artemis-Verlag, Zürich u. Stuttgart 1961. 568 S.

Die gediegene und klare, so konzentrierte und dennoch weitausgreifende Monographie Ernst Meyers über die Kräfte und Vorstellungen, die Ordnung und die Entwicklung des römischen Staates näher zu charakterisieren, dürfte sich erübrigen, da das Werk längst zu einem Handbuch im besten Sinne geworden ist. Mit seiner Hilfe haben sich vor allem die seit dem letzten Kriege Studierenden und Lehrenden immer wieder orientiert. Dabei haben sie in der Praxis erfahren, daß hier keineswegs nur eine Zusammenfassung der neueren Forschung vorliegt, sondern darüber hinaus eine sehr durchdachte und ausgereifte persönliche Wertung, die freilich in einer selten gewordenen unaufdringlichen und schlichten Weise vorgetragen ist. Der Verfasser hat sich die Neuauflage des seit geraumer Zeit vergriffenen Werkes nicht leicht gemacht, übertrifft sie doch die Vorgängerin schon im Umfang um ganze hundert Seiten!

Wenn dabei auch offenkundig Zeile für Zeile des Buches kritisch durchgesehen und noch einmal überprüft wurde, so sind naturgemäß die Veränderungen und Eingriffe, parallel zu den Schwerpunkten der Forschung, in den verschiedenen Partien des Werkes ungleich häufig und tief. Am stärksten wurden das Kapitel «Ursprünge und Werden» und der systematische Teil «Form und Gedanke» umgestaltet, während in der zweiten Hälfte der Darstellung nur verhältnismäßig wenig zu ergänzen oder zu modifizieren war. Wer Seite um Seite der beiden Auflagen miteinander verglichen hat, wird mit Bewunderung die Intensität bezeugen, mit welcher hier an der Präzision der Aussage und der Belege gefeilt worden ist. Von den wichtigsten Veränderungen seien wenigstens einige hervorgehoben: Nach der Berücksichtigung der jüngsten archäologischen Untersuchungen der Spuren des ältesten Rom (S. 18) wird die Gründung der «etruskischen», der 4-Regionen-Stadt jetzt um 575 v. Chr. angesetzt. Neu gefaßt und erweitert ist dann die Erörterung der Nachfolgeregelung bei einem Königswechsel und der Funktion des römischen Königs als Hüter der Rechtsordnung. In